

Herrn Stadtverordneten
Jens Seipp

Herrn Stadtverordneten
Roger Pfalz

**Große Anfrage der CDU/FDP Fraktion betr. digitale Ausstattung von Schulen
VO/0312/2021**

Sehr geehrter Herr Seipp,
sehr geehrter Herr Pfalz,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 01.11.2021 zugestimmt.

Zuständige Dezernentin: Kirsten Dinnebier.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Stellungnahme	Vorlagen-Nr.:	VO/0312/2021-1	
	Status:	nichtöffentlich	
	Datum:	25.10.2021	
Dezernat:	III		
Fachdienst:	40 - Schule		
Sachbearbeitung:	Anastasio, Nico		
Beratungsfolge			
Gremium:		Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat		Kenntnisnahme	nichtöffentlich

Stellungnahme zur Großen Anfrage der CDU/ FDP-Fraktion: „Bericht zur digitalen Ausstattung von Schulen“

Stellungnahme

1. Welche Schulen sind an ein Glasfaser-/ Breitbandnetz angebunden?

Alle Schulen, mit Ausnahme der Grundschule Cyriaxweimar, sind an das Glasfasernetz der Stadtwerke Marburg angeschlossen. In Cyriaxweimar ist im Unterschied zu den anderen Außenstadtteilen, keine Ortsanbindung vorhanden, die als Grundlage genutzt werden könnte.

2. Welche Geschwindigkeiten Upload/ Download) sind tatsächlich an den Schulen vorhanden?

Den Schulen stehen ab dem Netz-Knoten Rudolfplatz 5 GBit/s im Upload und 5 GBit/s im Download mit festen IPv4-Adressen zur Verfügung. Jede Schule verfügt über mindestens eine feste IP-Adresse. Die Verbindung zu den einzelnen Schulen wird mit jeweils mindestens 1 GBit/s hergestellt.

3. Wann werden die übrigen Schulen an die entsprechende Netzwerkinfrastruktur angebunden?

Eine Anbindung des Außenstadtteils Cyriaxweimar wird von den Stadtwerken inzwischen in Erwägung gezogen. Die Anbindung der Schule ist in Planung.

4. Ist an den Schulen in jedem Klassenzimmer WLAN vorhanden?

Nein, nicht in allen Klassenzimmern aller Schulen ist WLAN vorhanden. Aufgrund der enormen bautechnischen Kosten, die im Zusammenhang mit der Schaffung einer neuen Netzwerkinfrastruktur an den Schulen entstehen, wurden im Zuge des aktuellen DigitalPaktes Schule zunächst einzelne Unterrichtsbereiche in nahezu allen Schulen als Sofortmaßnahmen WLAN-ertüchtigt.

5. Wann erfolgt das für den Rest der Schulen?

Zunächst muss die Netzwerkinfrastruktur als elementare Grundlage für ein WLAN-Netzwerk in den Schulen auf den aktuellem Stand der Technik gebracht werden. Anschließend erfolgt der Aufbau des performanten, flächendeckenden WLAN-Netzwerkes. Mit einer vollständigen Realisierung ist nicht vor dem Ende des Digitalpakt-Förderzeitraums zu rechnen.

6. Für welche Schulen wurden digitale Lerngeräte beschafft?

Für alle Schulen wurden gem. den Zusatzprogrammen Annex 1 und 3 zum Digitalpakt Schule Tablets und Notebooks beschafft.

7. Für welche Schulen laufen diesbezüglich noch Planungen?

Die DigitalPakt-Zusatzprogramme zur Ausstattung der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte mit Leihgeräten sind komplett umgesetzt. Aktuell erfolgt die abschließende Auslieferung der Notebooks für die Lehrkräfte. Die Mittelverwendung des originären Digitalpaktes fokussiert sich auf die Bereiche Infrastruktur/Netzwerk/WLAN, Präsentationstechnik und die Optimierung zentraler Systeme.

8. Welche Schulen sind mit wie vielen Whiteboards ausgestattet?

Als Whiteboards bezeichnet man Tafeln, deren mit einem Stift beschreibbare Oberfläche aus Emaille besteht. Die für den Digitalisierungsprozesse der Schulen relevanten Boards sind interaktive Boards oder Displays, können mit Applikationen ausgestattet und mit digitalen End-/Geräten sowie dem Internet verbunden werden. Seit ca. 10 Jahren werden derartige Präsentationsmedien in unterschiedlicher, bedarfsorientierter Anzahl in Schulen eingesetzt.

Im Vorgriff auf die im Medienentwicklungsplan verankerte Ausstattungsoffensive „Präsentationstechnik“ werden interaktive Displays bislang an folgenden Schulen eingesetzt:

- Martin-Luther-Schule: 1
- Kaufmännische Schulen Marburg: 2
- Mosaikschule: 2
- Elisabethschule: 3
- Sophie-von-Brabant-Schule: 1

9. Für welche Schulen laufen diesbezüglich noch Planungen?

Im Medienentwicklungsplan, über den noch abschließend zu entscheiden ist, ist vorgesehen, sukzessiv alle Klassen-, Fach- und Computerräume aller Schulen mit moderner Präsentationstechnik in Form von 86“ Displays auszustatten.

10. Welche Fördermittel wurden beantragt und bewilligt?

Für die Beruflichen Schulen wurden EFRE-Fördermittel im Förderzeitraum 2014-2020 beantragt und bewilligt. DigitalPakt-Förderanträge wurden bislang noch nicht gestellt.

11. Werden noch weitere Förderanträge gestellt und wenn ja welche?

Förderanträge im Rahmen des DigitalPakt Schule werden noch im laufenden Haushaltsjahr gestellt.

12. Welche Kosten wurden bislang von der Universitätsstadt Marburg getragen?

Die Ausgaben für die Umsetzung von DigitalPakt-Maßnahmen betragen bisher 2.574.000€, weitere 3.500.000€ werden primär für die Vervollständigung der WLAN-Infrastruktur (Planungsarbeiten, Elektroarbeiten, aktive Netzwerkkomponenten) aufzuwenden sein.

13. Mit welchen weiteren Kosten ist zu rechnen?

Bestandteil des noch zu beschließende Medienentwicklungsplan ist unter anderem eine unverbindliche Finanzplanung. Sie liefert finanzielle Orientierungswerte für das Erreichen einer zukunftsfähigen IT-Ausstattung innerhalb eines allgemein gebräuchlichen IT-Innovationszyklus von 5 Jahren. Die gesamte finanzielle Ressourcenplanung des Medienentwicklungsplans beläuft sich auf rund 27 Millionen Euro. Davon sind lediglich rund 6 Millionen Euro über den DigitalPakt Schule abgedeckt.

14. Wie hoch müssen Folgekosten beziffert werden?

Dies hängt maßgeblich vom Betrachtungszeitraum ab. Lizenz- und Personalkosten fallen jährlich an. Bei Hardware ist von einem Lifecycle von 5 – 8 Jahren je nach Gerätekategorie auszugehen. Bei infrastrukturellen Maßnahmen (Elektro- und Netzwerkverkabelung) ist der Lifecycle wahrscheinlich deutlich länger, allerdings können externe Faktoren wie der technische Fortschritt oder veränderte Anforderungen (Beispielsweise Brandschutz, DIN-Normen, etc.) nicht außer Acht gelassen werden.

Je nach Lifecycle fallen alle Kosten früher oder später als Folgekosten an.

15. Wie und mit welchen Kosten erfolgt der technische Support?

Für den technischen Support ist ein eigenes IT-Support-Management mit aufeinander abgestimmten Supportprozessen vorgesehen und im Medienzentrum angesiedelt. Der Medienentwicklungsplan geht von einem Personalbedarf von 14 Vollzeitäquivalenten aus.

Die Ressourcenbemessung im Medienentwicklungsplan hat die beiden Bereiche Technik und Projektmanagement im Fokus. Die oben genannten 14 Vollzeitäquivalenten beinhalten sowohl den technischen Bereich, als auch das Digitalisierungsmanagement und die Projektsachbearbeitung. Darüber hinaus sind aktuell im Medienzentrum 3,5 weitere Vollzeitäquivalente beschäftigt.

Kirsten Dinnebier

Stadträtin

Anlage/n

Keine